





#### Ausgangslage

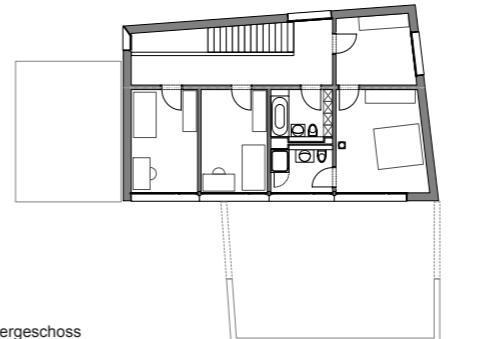
Das EFH Eichrodt liegt am Rande von Gais, an wunderbarer Aussichtslage, in einem neuerschlossenen Siedlungsgebiet. Das hügelige Umland ist mit Landwirtschaftsbetrieben lose bebaut. Die Bauernhöfe stehen selbstbewusst mit ihren weit ausladenden Ziegeldächern und abgewitterten Holzfassaden, oft ohne jeden Übergang, mitten in den saftig grünen Wiesen. Die Bauherrschaft wünschte für sich und ihre beiden Kinder einen modernen, zweckmässigen Holzbau mit viel Licht und Bewegungsraum. Von der einzigartigen Aussichtslage sollten möglichst viele Räume profitieren.

#### Konzept

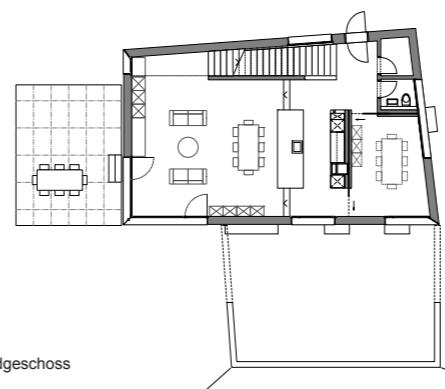
Um sich der traditionellen Bauweise anzunähern, und aufgrund der schwierigen Topographie – die Hauptschlüsselung erfolgt über den tiefliegenden südlichen Grundstücksrand – wurde ein Solitär im nördlichen Teil des Grundstückes platziert, der nahezu „unsichtbar“ über die vorgelagerte Garage erschlossen wird. Diese Anordnung hat zur Folge, dass der Baukörper höchstmöglich auf dem Grundstück „sitzt“ und so die Wohn- und Schlafräume von der einzigartigen Aussicht profitieren können.

Die Gebäudehülle ist der traditionellen Bauweise verpflichtet. Während Garagen- und Untergeschoss konventionell in Massivbauweise erstellt wurden und somit einen „steinernen“ Sockel bilden, wurde das eigentliche Wohnhaus in Holztafelbauweise ausgeführt. Diese teilvergefertigte Konstruktionsmethode erlaubt eine sehr kurze Rohbauphase und ist durch Verwendung einheimischer Hölzer ökologisch sinnvoll. Das für die Fassadenbekleidung eine offenen, stehende Lärchenholzschalung gewählt wurde, ist die logische Folge dieser ressourcenschonenden Grundhaltung.

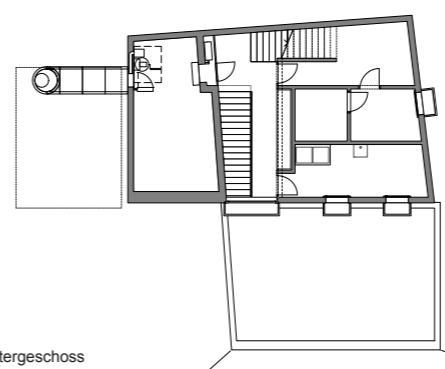
Im Innenraum wird die polygonale Geometrie des Gebäudes in den Bewegungs- und Treppenräumen aufgenommen. Mit der Spreizung der Treppen wird die Lauflänge optisch verkürzt.



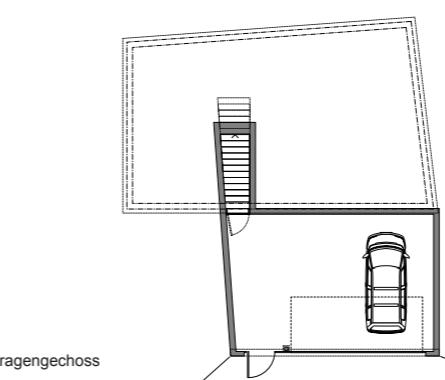
Obergeschoss



Erdgeschoss



Untergeschoss



Garagengeschoss

